

Leitfaden zur Erstellung von Schulwegplänen



www.agfk-thueringen.de



Leitfaden zur Erstellung von Schulwegplänen

Warum ein Schulwegplan?

Schulwegpläne sind ein wichtiges Kommunikationsmittel, das Eltern und Schülerinnen und Schülern – insbesondere in Grundschulen sowie in den Eingangsklassen weiterführender Schulen – Orientierung für einen sicheren Schulweg bietet. Für ältere Jahrgänge an weiterführenden Schulen stellen Radschulwegpläne eine sinnvolle Ergänzung dar.

Mit der novellierten Straßenverkehrsordnung ([StVO 2024](#)) erlangen Schulwegpläne zusätzliche Bedeutung: An sogenannten hochfrequentierten Schulwegen können Maßnahmen zur Schulwegsicherung (wie Tempo 30) leichter angeordnet werden. Hochfrequentiert sind Schulwege u. a. dann, wenn sie in einem Schulwegplan als Hauptrouten des Schülerverkehrs genannt werden.

Rechtlicher Rahmen

Im Freistaat Thüringen wird die Erstellung eines Schulwegplans für Grundschulen im Rahmen der schulischen Verkehrs- und Mobilitätserziehung sowie der Schulkonferenzarbeit empfohlen. Für weiterführende Schule existieren in Thüringen noch keine entsprechenden Empfehlungen, sodass wir auf die bundesweiten Empfehlungen verweisen.

Das [Thüringer Verkehrssicherheitsprogramm 2030](#) verfolgt „Vision Zero“ setzt allgemein auf Kooperation zwischen Schulen, Polizei, Unfallversicherungsträgern und Kommunen zur Steigerung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder.

Bundesweite Empfehlung: Schulwegpläne verbessern die Sicherheit auf Schulwegen deutlich. Der Leitfaden „[Schulwegpläne leicht gemacht](#)“ der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) bietet bewährte Anleitungen für Grund- und weiterführende Schulen und Kommunen. Und nach der [StVO-Novelle 2024](#) können Schulwegpläne als Grundlage für Tempo-30-Zonen an hochfrequentierten Schulwegen dienen.

Die AGFK-TH bietet direkte Unterstützung

Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Thüringen e.V. (AGFK-TH) unterstützt Kommunen bei der Erstellung von Schulwegplänen. Wir beraten bei den Vorbereitungen und auch vor Ort. Melden Sie sich gern bei uns.

➔ Mehr Infos finden Sie unter: www.agfk-thueringen.de/schulwege

1. Aufbau eines Schulwegplans

Der Schulwegplan enthält alle relevanten Informationen, die zur sicheren Planung des Schulwegs beitragen.

Als Einzugsbereich eines Schulwegplans für Grundschulen hat sich ein Umkreis von etwa einem Kilometer rund um den Schulstandort bewährt. Für weiterführende Schulen kann aufgrund des größeren Einzugsbereichs neben der Karte für den Nahbereich zusätzlich eine zweite Karte für Radrouten sinnvoll sein. Ergänzend zum Schulweg zu Fuß sollten Fahrradnutzung, Hol- und Bringverkehr der Eltern oder die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs thematisiert sein.

Die nachfolgenden Punkte zeigen, welche Bestandteile ein vollständiger und praxistauglicher Schulwegplan enthalten soll:

- ✓ Anschreiben an die Eltern
- ✓ Allgemeine Hinweise zur Schulwegsicherheit
- ✓ Schulwegkarte mit folgenden Informationen:
 - Schulstandort
 - Gefahrenstellen
 - evtl. erläuternde Bilder und Erklärungen
 - Handlungsempfehlungen zur Bewältigung der Gefahrenstellen
 - Überquerungsstellen (z.B. Ampel, FGÜ, Mittelstreifen...)
 - Bushaltestellen
 - optional: Elternhaltestellen bestimmen und einzeichnen
- ✓ Angabe von Ansprechpersonen
- ✓ Angabe des Bearbeitungszeitraums
- ✓ zusätzlich für Radschulwegpläne
 - größeren Kartenausschnitt mit sicheren Radrouten
 - Hinweise zum verkehrssicheren Fahrrad und Verkehrsregeln für Radfahrende

Für die Erstellung eines Schulwegplans können Sie Kartenmaterial über openstreetmap.org nutzen. Gegebenenfalls stellt die Kommune auf Anfrage eigenes Kartenmaterial zur Verfügung.



2. Wer sollte beteiligt sein?

Die Erstellung des Schulwegplans ist eine Gemeinschaftsaufgabe von unterschiedlichen Akteuren. Folgende Akteure sollten eingebunden werden:

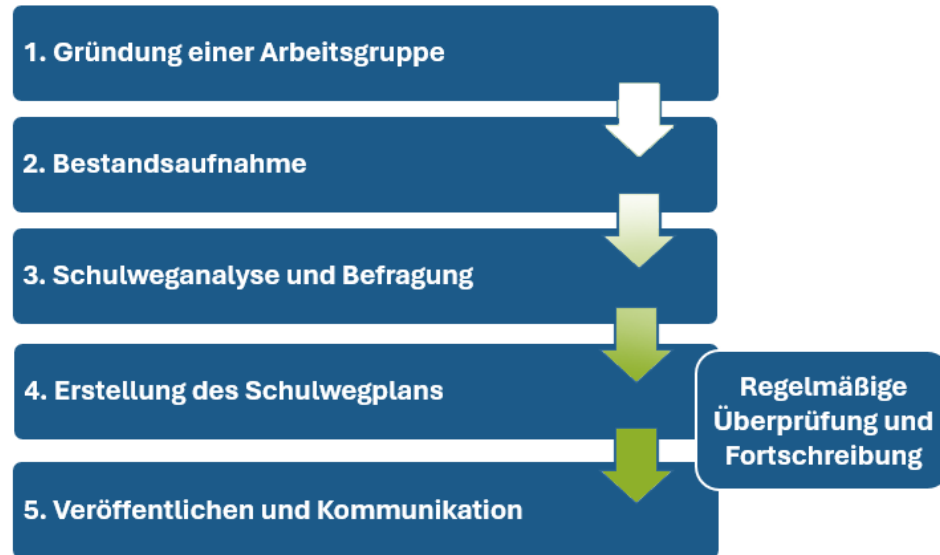


Natürlich ist es nicht immer möglich, alle Akteure gemeinsam an einen Tisch zu bekommen. Laden Sie aber alle zu einem Auftakttreffen ein, das weitere Vorgehen kann dort besprochen werden.

Bei Bedarf kann der Kreis der Beteiligten erweitert werden (zum Beispiel ADFC, Vertreter des Verkehrsunternehmens, der Gemeindeunfallversicherung oder der örtlichen Verkehrswacht).

3. Arbeitsschritte zur Erstellung

Die Erstellung eines Schulwegplans ist ein strukturierter Prozess, der in mehreren aufeinander aufbauenden Schritten erfolgt. Ziel ist es, gemeinsam mit allen Beteiligten sichere Schulwege zu identifizieren und zu kommunizieren. Die folgende Übersicht gibt einen Einblick in den Ablauf:



- 1. Gründung einer Arbeitsgruppe:** Zu Beginn wird eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, in der möglichst alle relevanten Akteur:innen vertreten sind – darunter Schulleitung, Elternvertretung, Stadtverwaltung, Polizei und ggf. Schülervertretung. Beim ersten Treffen werden Zuständigkeiten verteilt und der weitere Ablauf geplant.
- 2. Bestandsaufnahme:** Im nächsten Schritt wird ermittelt, welche Wege die Schüler:innen aktuell nutzen. Parallel werden notwendige Arbeitsmaterialien beschafft, z. B. Kartenmaterial oder Textvorlagen, um die Erhebung strukturiert vorzubereiten.
- 3. Schulweganalyse und Befragung:** Die bestehende Schulwegsituation wird gemeinsam analysiert, z. B. bei einer Begehung mit Eltern, Polizei und Stadtverwaltung. Ergänzend findet eine Befragung der Schüler:innen statt. Ziel ist es, konkrete Daten zu erfassen: Wo gibt es Gefahrenstellen, Konfliktbereiche oder schlecht beleuchtete Strecken? Welche Querungsstellen gibt es? Wie sind die Gehwegbreiten? Gibt es Unfallschwerpunkte?
- 4. Erstellung des Schulwegplans:** Basierend auf der Analyse werden die sichersten Wege im Schulwegplan vermerkt. Auf der Karte werden die Gefahrenstellen deutlich gekennzeichnet. Hinweise für ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr können ergänzt werden. Der Plan sollte übersichtlich und verständlich gestaltet sein.
- 5. Veröffentlichung und Kommunikation:** Der fertige Schulwegplan wird an die Eltern kommuniziert – z. B. über die Schulwebseite, Elternabende und Flyer. Es wird empfohlen, den Schulwegplan zum Schulstart auch in Papierform an die Eltern zu übergeben.

Regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung

Ein Schulwegplan ist kein einmaliges Projekt. Regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen – etwa bei baulichen Veränderungen oder neuen Gefahrenstellen – stellen sicher, dass der Plan aktuell und verlässlich bleibt.

Empfehlungen für die Routenwahl

- ✓ Dokumentierte Unfallschwerpunkte sollen gemieden werden
→ akuter Handlungsbedarf – Kommune oder Straßenbaulastträger veranlassen verkehrssichernde Maßnahmen
- ✓ Möglichst wenige Straßenüberquerungen
- ✓ Überquerungen sollten möglichst an Kreuzungen oder Einmündungen erfolgen.
- ✓ Überquerungen möglichst an gesicherten Überquerungsstellen empfehlen, die während der Begehung überprüft wurden.
- ✓ Am besten ist es, wenn die Routen durch Zonen mit geringer Geschwindigkeit führen (z.B. Tempo-30-Zonen) / stark befahrene Straßen umgehen
- ✓ Wählen Sie Wege aus, die für Kinder besonders attraktiv sind und gerne genutzt werden.
- ✓ Möglichst Straßen mit breiten Gehwegen empfehlen

Hinweis: Alle Fußgänger:innen und Radfahrenden, auch Kinder, bevorzugen in der Regel den direkten Weg. Sie meiden oft Umwege, selbst wenn diese sicherer wären – etwa zur Nutzung einer Ampel.

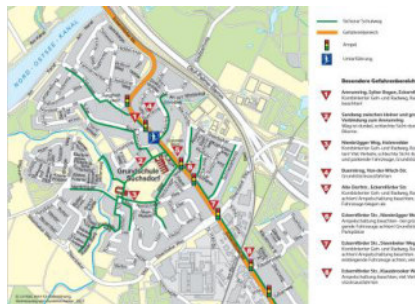
Auf Schulwegen können die Defizite in der Infrastruktur schrittweise abgebaut werden. Diese Aufgabe übernimmt die Kommune im Rahmen ihrer Zuständigkeit. Die Kommune entscheidet über angemessene und im Rahmen der Möglichkeiten finanzierbare Maßnahmen.

4. Gute Beispiele

Folgend finden Sie gute Beispiele für Schulwegpläne mit Schulwegempfehlungen.



➔ Gemeinde Wentorf



➔ Grundschule Suchsdorf



➔ Lindenschule Wyhlen

Die hier gezeigten Schulwegpläne dienen als gute Praxisbeispiele, weil sie zentrale Kriterien für einen Schulwegplan erfüllen: Sie sind übersichtlich gestaltet, klar strukturiert, und enthalten sowohl grafische als auch textliche Hinweise zu sicheren Wegen und potenziellen Gefahrenstellen. Zudem sind sie auf die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten angepasst und berücksichtigen dabei die Perspektive der Schüler:innen.

5. Weitere Informationen

- Der Leitfaden „[Schulwegpläne leichtgemacht](#)“ der BAST enthält weitere umfassende Informationen und Beispiele zur Erstellung von Schulwegplänen. Den Leitfaden finden Sie hier: [Schulwegpläne leichtgemacht - der Leitfaden](#).
- Auch die KielRegion bietet einen Leitfaden und weitere Informationen zur Erstellung von Schulwegplänen: [SchulwegPlaner - KielRegion](#).
- Um selbständige Mobilität auf dem Schulweg zu unterstützen, gibt es den Leitfaden „[Verkehrszähler](#)“, der sich sehr praxisnah an Schulen richtet.

Auf unserer Website haben wir alle Informationen und Broschüren gesammelt:

➤ www.agfk-thueringen.de/schulwege

Die AGFK-TH unterstützt Sie gerne bei der Erstellung von Schulwegplänen. Melden Sie sich gern bei uns: ➤ www.agfk-thueringen.de/kontakt



📍 Trommsdorffstraße 11 | 99084 Erfurt
☎ 0361 67 65 27 77
✉ info@agfk-thueringen.de
🌐 www.agfk-thueringen.de

GEMEINSAM RADFAHREN UND ZUFUSSSGEHEN IN THÜRINGEN FÖRDERN

Ihr Platz für Notizen:



 Trommsdorffstraße 11 | 99084 Erfurt

 0361 67 65 27 77

 info@agfk-thuringen.de

 www.agfk-thuringen.de